

# Kleine Reisen ganz groß!

Vor zirka 15 Jahren begannen wir die vielen Touren im Sarcatal rund um die Erstbegeher Heinz Grill, Florian Kluckner, Franz Heiss und die anderen Erschließer und Helfer sehr zu schätzen. Die Routen sind nicht durchgängig mit Bohrhaken gesichert, sondern mit Sanduhrschlingen, Normalhaken und Bohrhaken ausgerüstet. An Stellen, welche eine zuverlässige mobile Absicherung erlaubten, kann selbst abgesichert werden.

Die Routen schlängeln sich häufig in überraschender Weise durch die hohen Wände und kombinieren dabei schöne Kletterlängen mit einem Blick für den logischen Weg nach oben. So erlebten wir Dutzende fantastische Tagesreisen durch wunderschöne Routen im Sarcatal, die unser Leben sehr bereicherten. Was kann es Schöneres geben, als unterhalb einer großen Wand eine (kleine) Reise zu beginnen, sich abenteuerlich durch die Route zu tasten und zu klettern und beim Abstieg die eindrucksvollen Seillängen Revue passieren zu lassen? Eben kleine Reisen, die für uns häufig unser Leben und unsere Welt ausmachen.

Nachdem wir vor zirka 5 Jahren die fleißigen Erschließer und Einrichter kennen lernten und mitbekamen, mit wie viel Aufwand die Routen auch nach dem Einrichten gepflegt werden, waren wir begeistert und auch ein wenig beschämt, da wir die Routen zwar sehr schätzten, aber sonst nichts zum Erhalt der Routen beitrugen. Das war zu ändern!

Gerade rund um Arco wächst die Vegetation in vielen Routen mit großer Kraft, denn es ist feucht und warm und die Routen beginnen nur wenige hundert Meter über dem Meeresspiegel. Zudem verschleißt das Schlingenmaterial mit der Zeit und sollte deshalb ab und an ausgetauscht werden. Wir haben daher ein wenig zusätzliches Material dabei, um selbst die Routen ein wenig zu hegen und zu pflegen:



Hier unsere Materialliste:

- Großer Karabiner
- Gartenschere mit kleinem Karabiner
- Fahrradspeiche mit angeschliffenem Kopf
- Schlingenmaterial mit Kevlarkern (6 mm)
  - 2 x 1,00 m
- Schlingenmaterial aus Halb- oder Einfachseil
  - 2 x 1,80 m
  - 1 x 1,40 m

Mit der Gartenschere können wuchernde Sträucher und Büsche – ab und an mit gemeinen Dornen – zurückgeschnitten werden.

Mit der gekröpften Fahrradspeiche lässt sich das Seilmaterial besser durch enge Sanduhren ziehen. Den Kopf der Speiche habe ich angeschliffen, so dass eine griffige Spitze entstand, mit welcher das Ende des Seilstückes geangelt werden kann.



Wir haben in der Regel zwei kurze Kevlar-Schlingen dabei. Diese lassen sich in sehr enge Sanduhren fädeln. Das eine Ende des Mantels wird verschmolzen; am anderen Ende schaut der gelbe Kern heraus. So weiß der Kenner, dass es sich um eine Schlinge mit Kevlarkern handelt, die mit einer geringen Stärke von nur 6 mm trotzdem ausreichende Bruchkraft als Zwischensicherung aufweist.

Darüber hinaus haben wir Halbseilmaterial oder Einfachseilmaterial als Sanduhrschlingenmaterial dabei. Wir knüpfen gerne einen doppelten Spierenstich als Knoten. Der Knoten braucht zwar viel Material, löst sich aber bei wiederholter Belastung nicht, falls alle vier Enden gut festgezogen wurden. Ein Sackstich in Ringform ist als Verbindungsknoten auch gut geeignet, falls an Schlingenmaterial gespart werden muss. Wir verschmelzen die Enden des Schlingenmaterials sehr sorgfältig; das hilft beim Fädeln der Sanduhren.



Uns freut der Gedanke, dass sich die nächsten Begeher nicht mehr durch einen dornigen Strauch kämpfen müssen, sondern die Kletterpassage genießen können, nachdem wir das Gewächs zurückgeschnitten haben. Oder die nächsten Kletterer klippen anstatt einer verschlissenen Schlinge eine neue Schlinge in einer schwierigen Passage. So geben wir ein klein wenig zurück für die vielen erlebnisreichen Stunden und sagen ein herzliches Danke an die Erstbegeher und Einrichter!

Silke & Dieter Stopper  
Mai 2025